

Die Feuerwehr bekommt ein neues Zuhause

Spatenstich für das Feichtner Gerätehaus mit drei Garagen – Fertigstellung bis Herbst 2025 geplant

Feichten. Die Gemeinde Feichten bekommt ein neues Feuerwehrgerätehaus. Gebaut wird es direkt neben dem Bestandsgebäude. Das Wohnhaus, das auf dem betreffenden Grundstück stand, ist dafür inzwischen abgerissen worden. Mit dem symbolischen ersten Spatenstich haben Feichtens Bürgermeister Johann Vordermaier, Zweiter Kommandant der Feuerwehr Feichten Christian Schillinger, Bauamtsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach Reiner Hundberger und Vertreter der beauftragten Planungs- und Baufirmen gestern Vormittag nun offiziell den Startschuss für die Arbeiten gegeben. Bis Herbst 2025 sollen diese, so hofft man in der Gemeinde, abgeschlossen sein.

Bevor die Gruppe sich, mit Spaten gerüstet, auf die Baustelle begab, betonte Bürgermeister Vordermaier, wie wichtig dieser Termin sei. Die Planungen für den Feuerwehrhaus-Neubau hätten zwar sehr lange gedauert. „Aber wir sind auf dem richtigen Weg“, sagte Vordermaier. Insbesondere, da man Firmen aus der Umgebung an der Seite habe, die man kenne und von denen man wisse, „dass etwas Gutes dabei herauskommt“. Er hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit und unter den Firmen und darauf, dass die Arbeiten unfallfrei vonstattengingen.

Im Neubau werden alle drei Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Feichten jeweils eine eigene Garage bekommen – aktuell steht das Löschgruppenfahrzeug „Flo-



Mit dem symbolischen ersten Spatenstich gaben die Vertreter der Gemeinde und der Verwaltungsgemeinschaft, der Feuerwehr und der beauftragten Firmen gestern den Startschuss für den Feuerwehrhaus-Neubau (von links): Zweiter Kommandant der Feuerwehr Feichten Christian Schillinger, Johann Stadler von Stadler Bau (Engelsberg), Feichtens Bürgermeister Johann Vordermaier, Simon Bauer vom Planungsbüro Strasser (Traunstein), Georg Gabler von Erdbau Gabler (Kirchweidach), Thomas Ecker von Holzbau Gruber (Kirchweidach), Manfred Beibl von Elektro Reichbrandstätter (Engelsberg), Peter Lengdoblner vom Planungsbüro Lengdoblner (Erlbach), VG-Bauamtsleiter Reiner Hundberger sowie Franz Wurm vom Ingenieurbüro Wurm (Feichten).

– Foto: Süß

rian Feichten 42/1“ im Bestands-Feuerwehrhaus, der Gerätewagen Logistik „Florian-Feichten 55/1“ sowie der Mannschaftstransportwagen „Florian Feichten 14/1“ parken dagegen in Garagen des Gebäudes, in dem sich auch die Feichtner Tankstelle befindet. Außerdem soll es im neuen Feuerwehrhaus Umkleiden und Waschräume geben sowie einen Kommandoraum.

Laut Planungen soll der Neubau alles in allem rund 3,5 Millionen Euro kosten. In der Gemeinde

hofft man allerdings, dass die Baukosten tatsächlich deutlich unter dieser Summe bleiben, sagt Bürgermeister Vordermaier auf Nachfrage: „Wenn es am Ende zwischen 2 und 2,5 Millionen Euro wären, wäre das gut.“ Das alte Feuerwehrhaus soll noch stehen bleiben, bis das neue fertiggestellt ist. Nachdem die Feuerwehr umgezogen ist, wird es allerdings abgerissen. Die Garagenausfahrt des neuen Gebäudes wird auf der Nordseite liegen, auf der momentan noch das Bestandsgebäude

steht – dieses muss somit weichen, damit die An- und Abfahrt für die Feuerwehr ungehindert möglich ist.

Dass Feichten ein neues Feuerwehrhaus braucht ist schon seit Jahren klar: Im Bestandsgebäude, das 1977 fertiggestellt wurde, bringt die Feuerwehr nur eines ihrer drei Fahrzeuge unter, zudem gibt es dort keine Geschlechtertrennung beim Sanitärbereich. Vor einigen Jahren erwarb die Gemeinde daher das Grundstück

zwischen Feuerwehrhaus und Tankstelle und begann 2021 mit den Planungen für den Feuerwehrhaus-Neubau. 2022 musste sie wegen der steigenden Baukosten allerdings noch einmal umdisponieren: Unter anderem wurden der Waschplatz für Fahrzeuge und die Schlauchwaschanlage, die bis dato vorgesehen waren, gestrichen. Anfang des laufenden Jahres ließ sie das Wohnhaus, das auf dem Grundstück stand, abreißen, um dort Platz zu machen für den Neubau.

– smi